

**Auf einer sehr breiten stilistischen Schiene fuhr das diesjährige Basler Bluesfestival. Sechs Abende von Folk bis Jazz, von Pop bis Rock, verteilt sich über verschiedene Lokalitäten von Basel bis Liestal. Ein würdiger Gewinner des Swiss Blues Award, ein zufriedener Veranstalter und ein neuer Besucherrekord bei vollen Häusern sind das Fazit dieses Events. Einzig die Blues Night vom 10. April blieb hinter den Erwartungen zurück. Die Bluesgemeinde goutierte anscheinend die Verpflichtung von Ex-Tagesschausprecher Heiri Müller und seiner Band nicht.**

#### **Blues und Jazz in der Stadtkirche Liestal, 8. April**

Headliner in der randvollen Liestaler Stadtkirche war die quirlige, expressive Othella Dallas. Die schon 82-jährige Sängerin verblüffte mit ihrer Energie und Bühnenpräsenz und schaffte es spielend, das Publikum mit herrlichen Versionen von u.a. Ray Charles' "I Believe To My Soul" und "Georgia", Bobby Troups "Get Your Kicks On Route 66" oder James Browns "I Feel Good" zu fesseln. Einen wesentlichen Teil trug ihre perfekt funktionierende Band mit Thomas Silvestri (p), Pius Baschnagel (dr), Leon Duncan (b) und Peter Wagner (org) bei, welche von Thomas Moeckel an der Gitarre und Sam Burckhardt am Saxofon bestens unterstützt wurde. Mit eher ungewohnten Klängen setzte die ebenfalls als Gast geladene junge Schweizer Pop-Hoffnung Eliana Burki mit ihrem Alphonse die speziellen Akzente an einer rundum gelungenen Classic Blues and Jazz Night.

#### **Swiss Blues Night im Sudhaus Warteck, 9. April**

Drei Schweizer Bluesbands präsentierten sich im Sudhaus Warteck und buhten in einem kleinen Wettbewerb um ein Engagement an der Bluesnacht Gossau. Trotz eines etwas fah-

rigen Starts entpuppten sich Harprise & His Blues Crew als die interessanteste Band, da sie es verstanden, traditionelle Elemente modern und lebendig zu interpretieren. Herausragend aus der sehr dynamisch agierenden Truppe: Leader Dieter Gröflin an der Harp und der junge Fribourgeois Michel Chanmongk-hom an der Gitarre. The Crossover Blues Band anschliessend bot handwerklich guten, aber von den Ideen her durchschnittlichen Rock mit leichten Bluesanleihen. Ihr Plus: die Stimme von Sängerin Evelyne Péquignot. Nach Gossau fahren wird aber mit Walt's Blues Box die am professionellsten klingende Formation des Abends. Klare Bläsesätze, feine Soli und mit Walter Baumgartner ein sympathischer Frontman an Harp und Gesang kamen beim abstimmenden Publikum am Besten an.

#### **Chicago Blues Night im Volkshaus, 12. April**

Mit dem hier zu Lande noch kaum bekannten Glenn Kaiser und seiner Band startete der Abend mit viel Dampf. Kaiser, seines Zeichens Pfarrer in Chicago, leitete schon diverse christliche Rockformationen, bevor er sich mit Roy Montroy (b) und Ed Bialach (dr) zu einem Trio im Stil von Z.Z.Top oder Gov't Mule zusammenfand. Harter, treibender Bluesrock, dominiert von Kaisers emotionsgeladener Stimme und seiner fetzenden Gitarre machten dem Publikum Appetit auf den weiteren Verlauf des Abends. Dem Baselbieter Regierungsrat Urs Wüthrich war es dann in der Umbaupause vorbehalten, den Swiss Blues Award 2008 zu überreichen. Von den drei Nominierten Chris Lange, Andy Egert und Sam Burckhardt schwang schliesslich Letzterer oben aus. In Basel aufgewachsen, verdiente sich Burckhardt am Saxofon seine Sporen bei diversen lokalen Formationen ab. Während jener Zeit befreundete er sich mit Eddie Boyd und Sunnyland Slim und emigrierte dann nach Chicago, wo es ihm gelang, eine Karriere als Musiker aufzubauen. Sam Burckhardts sensi-

bles Saxofonspiel durfte im anschliessenden gut zweistündigen Set genossen werden. Die stark vom Swing und Jump Blues beeinflussten deutschen B.B. & The Blues Shacks baten Sam sowie den Gitarristen Dave Specter aus Chicago als Special Guests für ein packendes und dynamisches Konzert auf die Bühne. Ein würdiger Abschluss des 9. Basler Blues Festivals, welches im Volkshaussaal eine von der Grösse und von der Akustik her ausgezeichnete Bleibe gefunden hat. Zu hoffen ist, dass bei der nächstjährigen, der Jubiläumsausgabe, das Augenmerk wieder vermehrt auf schwarze amerikanische Blueskünstler gerichtet wird. *mp*

#### **Ladies Soul and Blues Night Basel**

Den Freitagabend eröffnete die Baselbieterin Manu Hartmann mit einem soliden, aber unspektakulären Set, das vorwiegend aus (Soul-)Klassikern bestand. Das Publikum bot der Lokalmatadorin auch einen entsprechend warmen Empfang. Danach war die Blueslady angekünndigt, die gemeinhin als legitime Erbin von Koko Taylor's Blues Krone gilt. Shemekia Copeland, die Tochter des leider allzu früh verstorbenen Texaners Johnny Clyde Copeland, zeigte vom ersten Ton an ihre Klasse und Qualität. Begleitet von ihrer bereits langjährigen, routinierten Band turnte sie mühelos durch ein ausgefeiltes Programm mit viel Soul und etwas Blues. Doch irgendwie erwischte sie an ihrem 29. Geburtstag nicht den allerbesten Tag. Vielleicht lag es an der mangelnden Lautstärke, vielleicht auch an der anfänglich vornehmen Reserviertheit des Publikums, dass der Gig kaum je richtig in Fahrt kam. Erst gegen Schluss drehte sie auf und beschränkte bei "Ghetto Child" – einem Song ihres Vaters – kollektive Hühnerhaut und rockte mit "They stole my radio" so richtig los. Als Zugabe spielte sie dann mit "Come on everybody" einen Song, den auch Koko seit Jahrzehnten in ihrem Programm hat. So viel zur Krone der Queen of the Blues! *cn*